

Bericht: Beratungsangebot des Nürnberger Elternbüros für Schulerfolg und Teilhabe/Elternlotsen NEST/EL

Das Projekt NEST/EL hat sich schnell zu einem festen Programm entwickelt, das jetzt auf zehn Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken und zu Recht das zehnjährige Jubiläum feiern kann und das schon lange nicht mehr wegzudenken ist aus der Nürnberger Bildungslandschaft.

Die durchgeführten Evaluationen und Erfahrungen zeigen, dass das Programm eine wichtige Unterstützung für die Schulen und die Eltern ist und am Ende zu mehr Schulerfolg und höherer Zufriedenheit bei den Betroffenen führt. So wird es wohl von niemandem mehr in Frage gestellt, ob es als Angebot für alle Nürnberger Schulen notwendig wäre. Das Programm ist ein gelungener Beitrag zur Integration der Menschen vor Ort und ein wichtiger Baustein des kommunalen Integrationskonzeptes der Stadt Nürnberg. NEST ist über die Grenzen der Stadt und sogar bundesweit bekannt und hat einen Vorbildcharakter für andere Kommunen.

Das Programm wirkt sich nicht nur auf die Schulen und den Schulerfolg der Kinder aus, sondern hilft den Ehrenamtlichen über ihre Tätigkeit mehr an Selbstvertrauen zu gewinnen und eigene fachliche wie persönliche Kompetenzen auszubauen. Sie werden so im Integrationsprozess gestärkt und führte in vielen Fällen bereits zur vollen beruflichen Integration.

Durch den verstärkten Zuzug von Familien aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland in den letzten Jahren wie auch der wachsenden Bekanntheit des Programms und dem Vertrauen der Schulen in die Arbeit der Lots/inn/en, sind die Anfragen seitens der Nürnberger Schulen und von Elternseite stetig gestiegen.

Die Zahl der Partnerschulen, das heißt der Schulen, die ein Team von Elternlots/inn/en als Ansprechpartner/innen und Begleiter/innen für Einzelberatungen, Elternabende und Eltern-Cafés haben, ist inzwischen fast viermal so hoch wie am Anfang des Programms.

Die Beratungen an den Schulen werden schwerpunktmäßig von mehr als 40 aktiven ehrenamtlichen Lots/inn/en, die von zwei pädagogischen Fachkräften mit je einer halben Stelle am Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg ISPN koordiniert, begleitet und ergänzt werden, durchgeführt. Eine Fluktuation bei den Lots/inn/en erfordert immer wieder eine Qualifizierung von neuen Ehrenamtlichen. Dazu gehört auch die Akquise geeigneter Personen mit den besonders benötigten Sprachportfolios, die Konzipierung bzw. das Anpassen der Qualifizierung selbst sowie die Durchführung der Maßnahmen. Dazu ist die Eingliederung und Einarbeitung neuer Lots/inn/en mit erhöhten Zeitressourcen verbunden. Die aktuelle Gruppengröße erfordert überhaupt einen stark erhöhten Bedarf an Betreuung, der Organisation der Fortbildungen, Supervisionen und der Durchführung der regelmäßigen Teambesprechungen und Austauschtreffen. Dies kann nur mit den bisher vorhandenen pädagogischen Ressourcen sowie mit einer Erweiterung der Verwaltungskapazität aufrechterhalten werden.

Zudem sind in den letzten Jahren erweiterte Angebote im Rahmen des Programms und der Fokussierung auf Neuzugewanderte, größtenteils Geflüchtete, entstanden. Zu den Angeboten zählen Einsatz, Beratung und Infoabende der Ehrenamtlichen an den Unterkünften, wozu zwei Elternlots/inn/en-Teams gegründet wurden. Damit ist eine der Empfehlungen aus der zweiten wissenschaftlichen Evaluation umgesetzt.

Des Weiteren konnte eine Kooperation mit dem KPZ aufgebaut werden, bei der von Lots/inn/en begleitete Museumsbesuche für Neuzugewanderte mit und ohne Sprachfördererelementen mit Unterstützung des Elternbüros organisiert werden. Dies ist ein notwendiger Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Integration, der sonst nur schwer möglich ist. Außerdem werden einzelne Museumsangebote mit unterschiedlichen Elterngruppen einer Schule durchgeführt, was eine positive Wirkung auf das Miteinander in der einzelnen Schule hat. Dabei können Neuzugewanderte private Kontakte zu den Eltern anderer Schüler/innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte knüpfen, ebenso wie z. B. umgekehrt erste Kontakte mit Geflüchteten ermöglicht werden.

In nächster Zeit ist eine Optimierung der Kooperationen mit den Schulen auf der Grundlage der Empfehlungen der letzten Evaluation angedacht. Neue Ziele sind z. B., dass durch eine weitere Professionalisierung der Lots/inn/en eine Verbesserung der interkulturellen Elternarbeit angestrebt wird, wobei die Lots/inn/en verstärkt interkulturelle Themen vertreten werden und eine interkulturell ausgerichtete Organisationsentwicklung an einzelnen Schulen zu fördern.

Fazit: Die aktuell erreichte Quantität und Qualität der Arbeit kann nur aufrechterhalten werden, wenn die eine ganze Stelle pädagogische Fachkraft (0,5 VK sind bis zum 31.12.2020 befristet), die Gelder für die Aufwandsentschädigungen an den aktuellen Bedarf angepasst und die Verwaltungskapazität (10,24 Wochenarbeitsstunden bzw. 0,26 VK befristet bis 31.12.2020) dauerhaft gesichert sind.

Beschlussvorschlag:

Die Schulverwaltung wird beauftragt, im Stellenschaffungsverfahren für den nächsten Haushalt eine Entfristung der 0,5 pädagogischen Vollzeitstelle, der Verwaltungskapazität in Höhe von 10,24 WAS bzw. 0,26 VK, sowie die notwendigen Haushaltsmittel zu beantragen.